

Pressespiegel 2011

Jänner - Februar



**Regionalentwicklungsverband Eferding
(REGEF)**

Klima- und Energie-
Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



**Klima- und Energie-Modell-Region Eferding
(KEM)**

Volksbegehren „RAUS aus EURATOM“

Am 28. Februar 2011 startet das Volksbegehren „RAUS aus EURATOM“.

Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebiets den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraums (7. März 2011) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz nicht in dieser Gemeinde haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechts eine Stimmkarte. Die Eintragungslisten liegen an folgen-

den Tagen am Gemeindeamt Haibach ob der Donau, auf:

Mo, 28.02.2011, 08:00 - 16:00 Uhr
Di, 01.03.2011, 08:00 - 20:00 Uhr
Mi, 02.03.2011, 08:00 - 16:00 Uhr
Do, 03.03.2011, 08:00 - 20:00 Uhr
Fr, 04.03.2011, 08:00 - 16:00 Uhr
Sa, 05.03.2011, 09:00 - 11:00 Uhr
So, 06.03.2011, 09:00 - 11:00 Uhr
Mo, 07.03.2011, 08:00 - 16:00 Uhr

Regionalentwicklungsverband Eferding

Die Marktgemeinde Buchkirchen ist eine von insgesamt 12 Mitgliedsgemeinden des REGEF Eferding. Am Mittwoch, dem 1. Dezember 2010 wurde die REGEF-Vorstandsklausur im Sitzungssaal des neuen Dienstleistungszentrums in unserer Heimatgemeinde abgehalten. Obmann LAbg. Jürgen Höckner sowie die Geschäftsführerin des REGEF Fr. Susanne Kreinecker sind der Einladung von Bürgermeisterin Regina Rieder sehr gerne nachgegangen.



v.l.n.r. DI Franz Schillhuber (BBK Eferding), Bgmⁱⁿ Regina Rieder (Finanzreferentin), DI Dr. Otmar Höglinger (FH Wels), Bgm.a.D. Hans Götzenberger (Schriftführer-Stv.), Stadträtin Christa Klinger (Finanzreferent-Stvⁱⁿ), Susanne Kreinecker (Geschäftsführerin), LAbg. Jürgen Höckner, (Obmann)

Damit auch die Gemeindevertreter über die momentane Projektentwicklung des Regionalentwicklungsverbandes Bescheid wissen, wurden die Gemeinderatsmitglieder zu einer Präsentation ins Veranstaltungszentrum eingeladen. Der Obmann sowie die Geschäftsführerin des REGEF informierten umfassend über die zu erarbeitenden Ziele und gaben Auskunft zu aufgetretenen Fragen.



Foto: Gemeinde Buchkirchen

Landesgartenschau Ansfelden

Von 15. April bis 02. Oktober 2011 findet die OÖ. Landesgartenschau in Ansfelden statt. Buchkirchen wird projektbegleitend mit dem REGEF Eferding ebenfalls daran teilnehmen. Termine werden in der nächsten Ausgabe der IMPULS-Gemeindezeitung bekannt gegeben!

Revitalisierung und thermische Sanierung



Das Thema der thermischen Sanierung ist in aller Munde. Derartige Sanierungen bringen nicht nur einen wesentlich höheren Wohnkomfort, sondern auch eine wesentliche Kosteneinsparung. Zudem trägt jede Haussanierung zur Verschönerung unseres Ortsbildes bei, weil auch Fassaden und Fenster vielfach erneuert werden. Substanz und Wert Ihres Hauses werden langfristig erhalten. Mit den damit verbundenen Aufträgen stärken wir die regionale Wirtschaft und schaffen Arbeitsplätze.

Besuchen Sie diese Veranstaltung, sanieren rechnet sich!

Dienstag, 1. März 2011

19:30 Uhr, Gasthaus Kolmgut

Energiespartipp

Ob PC, Notebook, Drucker oder Modem - sie sind auch zu Hause kaum mehr wegzudenken. In vielen Haushalten ist dieser Bereich bereits einer der größten Stromverbraucher - vergleichbar mit Beleuchtung oder Kühlgeräten!



PC oder Notebook?

Wenn Ihnen die standardmäßig eingebauten Komponenten genügen, ist ein Notebook die beste und energiesparendste Lösung. Effiziente PCs mit Flachbildschirm haben im Betrieb eine Leistungsaufnahme von etwa 100 Watt - Notebooks 30 Watt und weniger.

Wer sieht in die Röhre?

Wenn es doch ein PC sein soll, dann ist ein Flachbildschirm (TFT oder LCD) mit bis zu 75 % weniger Stromverbrauch als ein herkömmlicher Röhrenmonitor (CTR) deutlich sparsamer.

Wie schaut's in der Peripherie aus?

Vergleichen Sie beim Kauf von Drucker, Scanner, Modem & Co den Energieverbrauch im Normalbetrieb und im Stand-by-Modus.

Ein 5 Jahre alter Laserdrucker nimmt im Standby rund 16 Watt auf. Wenn er sich täglich 24 Stunden im Bereitschaftszustand befindet, kostet das etwa € 23,-- jährlich. Für den Ausdruck von 20 Seiten pro Tag entstehen dagegen nur etwa € 1,-- Stromkosten im Jahr (Beispielrechnung).

Stecker raus, wenn aus . . .

Bei längeren Pausen und abends Geräte ganz ausschalten.

Eine Steckdosenleiste der besonderen Art:

Steckdosenleisten mit Master-Save-Funktion: beim Abschalten des Computers werden alle angeschlossenen Geräte automatisch vom Stromnetz getrennt.



Abschalten tut gut!

Schalten Sie den Bildschirm bei längeren Pausen ab. Drucker, Scanner .. nur bei Bedarf einschalten, Modem und Router für den Internetzugang ausschalten.

Bildschirmschoner schonen nicht die Geldbörse . . .

Bildschirmschoner verbrauchen Strom und sind bei modernen Bildschirmen nicht erforderlich! Am Besten Sie aktivieren die Funktion „Monitor ausschalten“ in der Energieversorgung Ihres Computers. Der Bildschirm wird dann nach einigen Minuten automatisch in den Stand-by-Modus geschaltet, kann aber durch Tastendruck oder Mausbewegung schnell aktiviert werden. Der Stromverbrauch reduziert sich so je nach Modell um etwa 90 %.

Energiesparfunktion des PCs aktivieren . . .

Einzelne Systemkomponenten werden automatisch abgeschaltet, wenn sie nicht benötigt werden.

Und zu guter Letzt - richtig entsorgt:

Altgeräte müssen ordnungsgemäß entsorgt werden.



RAIFFEISEN Info

Zugestellt durch Post.at

PRAMBACHKIRCHEN • WAIZENKIRCHEN • ST. THOMAS

Revitalisierung und thermische Sanierung - Veranstaltungsreihe in Prambachkirchen, Waizenkirchen und St. Thomas



Das Thema der thermischen Sanierung ist in aller Munde. Derartige Sanierungen bringen nicht nur einen wesentlich höheren Wohnkomfort, sondern auch eine wesentliche Kosteneinsparung. Zudem trägt jede Haussanierung zur Verschönerung unseres Ortsbildes bei, weil auch Fassaden und Fenster vielfach erneuert werden. Substanz und Wert Ihres Hauses werden langfristig erhalten. Mit den damit verbundenen Aufträgen stärken wir die regionale Wirtschaft und schaffen Arbeitsplätze.

Besuchen Sie eine unserer drei Veranstaltungen, sanieren rechnet sich!



Prambachkirchen: 1. März 2011 19:30 Uhr GH Kolmgut-Wagner
St. Thomas: 2. März 2011 19:30 Uhr GH Twinni-Wirtin
Waizenkirchen: 3. März 2011 19:30 Uhr GH Mariandl

Im Anschluss laden wir Sie zu
einem Imbiss ein.



**Verlosung von Eintrittskarten
zur Energiesparmesse Wels**



Nur für kurze Zeit!

Das Energiespar- darlehen mit 1,2%*



Für alles rund ums Bauen & Sanieren gibt's das
Energiespardarlehen mit günstigen 1,2%*. Aber
nur für kurze Zeit! Mehr Infos in Ihrer Raiffeisen-
bank oder unter www.bausparen.at



**Raiffeisen
Wohn
Bausparen**

* Energiespardarlehen mit Grundbuch. In den ersten 18 Monaten: Sollzinssatz 1,2% p.a. für Endfremdverfinanzierung sowie für Eigenmittelverfinanzierung von 50% des Darlehens. Sparzinssatz 0,1% p.a. Danach orientiert sich der Sollzinssatz jährlich am 12-Monats-EURIBOR + 1,25 und beträgt min. 3%, max. 6% p.a.
Beispiel: Gesamtdarlehensbetrag EUR 100.000,-; Kalkulationszins EUR 0,17 p.a.; Bereitstellungsgebühr EUR 2.000,-; Vervielfachungskostenbeitrag EUR 850,-; Kosten für Grundbuchsabfrage EUR 12,-; Grundgebühren für Grundbuchsabfrage (wenn Grundbuchsabfrage nicht zutrifft) EUR 1.419,-; Gerichtsgebühr für Grundbuchsabfrage EUR 53,-; Zu zahlender Gesamtbetrag EUR 137.503,73; monatliche Rückzahlung EUR 540,-; Gesamtdarlehenslaufzeit 21 Jahre; 4 Monate; Effektiv Jahreszinssatz 3,2%; Berechnungsvoraussetzung: Sollzinssatz nach 18 Monaten 3% p.a.; Stand: 01.02.2011

Eferding setzt auf „Energie und Wirtschaft“

— Projekt „Klima- und Energie-Modell-Region Eferding“ —

Unter dem Motto „Energie und Wirtschaft“ lud der Regionalentwicklungsverband Eferding gemeinsam mit der Wirtschaftskammer zu einer Auftaktveranstaltung in das Leitl Vital-Sonnenhaus ein. Im Rahmen des Projektes „Klima- und Energie-

der Umstieg auf erneuerbare Energieträger sollen die Region sicher in die Zukunft bringen. „Eine Energieregion ohne Wirtschaft ist nicht vorstellbar“, so der Obmann des Regionalentwicklungsverbandes Eferding LAbg. Jürgen Höckner, „ein starker



(v.l.) Günther Maier, LAbg. Jürgen Höckner, Martin Leitl, Stadtrat Peter Schenk.

Foto: Cityfoto Maringer

Modell-Region Eferding“, einem Förderprogramm von Bundesminister Berlakovich, hat sich die Region viel vorgenommen. Energiesparen, Energieeffizienz und

Partner wie die Wirtschaftskammer und natürlich jeder einzelne Wirtschaftstreibende der Region sind daher wichtig für den Erfolg des Projektes.“ Zahlreiche Fragen wurden von den anwesenden Unternehmern bearbeitet – die Ergebnisse können sich sehen lassen. Regionsübergreifende Projekte, Vernetzung der relevanten Betriebe, Bewusstseinsbildung, Förderberatung, Unterstützung bei Forschung und Entwicklung, tatsächliches Tun statt lediglich Absichtserklärungen, Berichte über best practice-Beispiele in den Medien. Viele umsetzbare Anregungen können im Rahmen des Projektes nun aufgegriffen werden. Es gibt bereits eine Reihe von Vorzeigeprojekten in der Region, die vor den Vorhang geholt werden sollen. Dipl.-Ing. Martin Leitl veranschaulichte persönlich am Beispiel Vital-Sonnenhaus, dass auch in Österreich Heizen mit der Sonne möglich ist. Wichtig dabei ist eine intelligente Gewinnung und Speicherung von Wärmeenergie.

Er sieht darin ein großes Potential für die Zukunft. ■

Thermographie



Die M&S-Energiedetektive decken auf!

Mit Thermographieaufnahmen werden Schwachstellen in Ihrer Gebäudehülle aufgezeigt.

Worum geht es uns?

Kältebrücken werden aufgedeckt und bei einer gemeinsamen Begehung besprechen wir den Ist-Zustand bzw. wie der Wärmeverlust eingeschränkt werden kann.

Ihre Vorteile!

- Sie erhalten einen Überblick, wie und wo Sie wertvolle Energie einsparen können.
- Verbesserungen an der Gebäudehülle können effizient geplant werden.
- Qualitätskontrolle nach Neubau bzw. Sanierung.

Optimale Bedingungen für das Erstellen einer Thermographieaufnahme Ihres Objektes:

- Die Differenz der Lufttemperatur sollte zwischen innen und außen mehr als 15 Grad Celsius betragen.
- Es sollte eine möglichst gleichbleibende Außentemperatur herrschen; nicht möglich bei Regen, Schneefall und starkem Wind.
- Das Objekt soll zum Zeitpunkt der Aufnahme keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein.
- Tage bzw. Nächte mit beständiger, hochnebelartiger Bewölkung und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt eignen sich am besten für eine Aufnahme.

Kosten:

Einzelbegutachtung € 150,00 (mind. 0,5 bis 1,0 Std).

Gruppenbegutachtungen (ab 3 Häusern) werden nach Aufwand € 80,00/Std. zuzüglich Thermographie € 30,00/Haus verrechnet.

Unsere Leistungen:

- Besichtigung mit dem Gebäudeeigentümer
- Datenerhebung der Gebäudehülle und des Dachbodens
- Abschlussbericht

Optional (Kosten auf Anfrage):

- Erstellen eines Sanierungskonzeptes
- Planung und Umsetzung des Konzeptes

Voraussetzung für eine Thermographiemessung ist die Retournierung des beigefügten Anfragebogens. Für die Reihenfolge der Bearbeitung sind Wetterlage und Temperatur entscheidend.

2011.02.02_Haibacher_Gemeindenachrichten_02

Thermographie

Thermographie dient dazu, Wärmeverluste an der Gebäudehülle zu erkennen. Dabei macht ein einfaches Messverfahren die Wärmestrahlung sichtbar, die ein Objekt aussendet - und ermöglicht so eine berührungslose Erfassung der Oberflächentemperatur. Durch die Bauthermographie können Schwachstellen in der Gebäudehülle rasch und exakt lokalisiert werden. Die Gemeinde wird alle Gemeindegebäude untersuchen lassen. Wer sonst noch Interesse an der Erstellung einer Thermographieaufnahme seines Objektes hat, soll sich bis spätestens 7. Februar 2011 mit dem ausgefüllten nachstehenden Fragebogen im Gemeindeamt melden.

Ich habe interesse an einer Thermographieaufnahme:

Vorname	
Nachname	
Telefonnummer	
e-mail Adresse	
Straße	
Plz und Ort	

Adresse des Objektes

bei dem die Thermographie durchgeführt werden soll:

Straße	
Plz und Ort	

Energierrelevante Daten:

Personen die im Haushalt leben	
Wohnnutzfläche in m ²	
Wärmeerzeuger (Kessel, etc.)	
Baujahr	
Type	
Energieverbrauch pro Jahr:	
Öl	
Gas	
Strom	
Pellets	
Sonstiges.....	
Isolierung der Hüllfläche	ja, wann
Fenster erneuert	Ja, wann
Dachbodenisolierung	ja, wann

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

„Eine Energieregion ohne Wirtschaft ist nicht vorstellbar“

EFERDING. Mit der Klima- und Energie-Modell-Region Eferding hat man sich viel vorgenommen. Energiesparen, Energieeffizienz und der Umstieg auf erneuerbare Energieträger sollen die Region sicher in die Zukunft bringen. Um gemeinsam daran zu arbeiten, luden der Regef und die WKO Eferding zur Veranstaltung „Energie und Wirtschaft“ ins Leitl Vital-Sonnenhaus.

„Eine Energieregion ohne Wirtschaft ist nicht vorstellbar“, weiß Regef-Obmann und Landtagsabgeordneter Jürgen Höckner, „ein starker Partner wie die Wirtschaftskammer und natürlich jeder einzelne Wirtschaftstreibende sind



Teamwork für die Region (v. li.): Günther Maier (Maier & Stelzer), LAbg. Jürgen Höckner (ÖVP), Martin Leitl (Leitl-Werke) und Stadtrat Peter Schenk (SPÖ).

daher wichtig für den Erfolg des Projekts“. Unternehmer seien einerseits selbst Energieverbraucher, zweitens hätten sie Know-how, das speziell für andere Unternehmer und die Jugend von großem Interesse sei und drittens sollen durch

das Projekt auch Investitionen ausgelöst werden, die die regionale Wertschöpfung steigern und Arbeitsplätze in der Region sichern und entstehen lassen.

Was erwartet sich die Wirtschaft von einer Energieregion Efer-

ding? Was kann sie selbst dazu beitragen? Die anwesenden Unternehmer haben darauf mehrere Antworten: Regionsübergreifende Projekte, Vernetzung der relevanten Betriebe, Bewusstseinsbildung, Förderberatung, Unterstützung bei Forschung und Entwicklung, tatsächliches Tun statt lediglich Absichtserklärungen, Berichte über best practice-Beispiele in den Medien.

Eine Reihe von Vorzeigeprojekten in der Region gibt es bereits: So veranschaulichte Martin Leitl am Beispiel Vital-Sonnenhaus, dass auch in Österreich Heizen mit der Sonne möglich ist. Wichtig dabei sei eine intelligente Gewinnung und Speicherung von Wärmeenergie. ■

LR Hiegelsberger: Leader-Programm läuft auf Hochtouren

51,3 Millionen Euro an Fördermitteln wurden für die 24 Leader-Regionen in Oberösterreich bereits bewilligt. Das Leader-Programm wird gut angenommen, es stehen aber noch ausreichend Mittel zur Verfügung. Die Förderperiode läuft noch bis 2013.

Leader, eine EU-Initiative zur sektorübergreifenden Entwicklung des ländlichen Raumes entwickelt sich hervorragend. 51,3 Millionen an Fördermitteln wurden seit Start der Förderperiode im Jahr 2007 für insgesamt 931 Projekte in Oberösterreichs Leader-Regionen genehmigt. Allein im Jahr 2010 wurden 16,5 Millionen für 365 neue Projekte freigegeben.

Ein Projektvolumen von 157 Millionen Euro, das bisher durch die Leader-Förderung ermöglicht wurde, ist ein wesentlicher Wirtschafts- und Entwicklungsfaktor insbesondere für die ländlichen Gebiete in unserem Land. 333 Arbeitsplätze wurden mit den Initiativen und Projektideen direkt geschaffen, 1.587 wurden Arbeitsplätze nachhaltig gesichert.

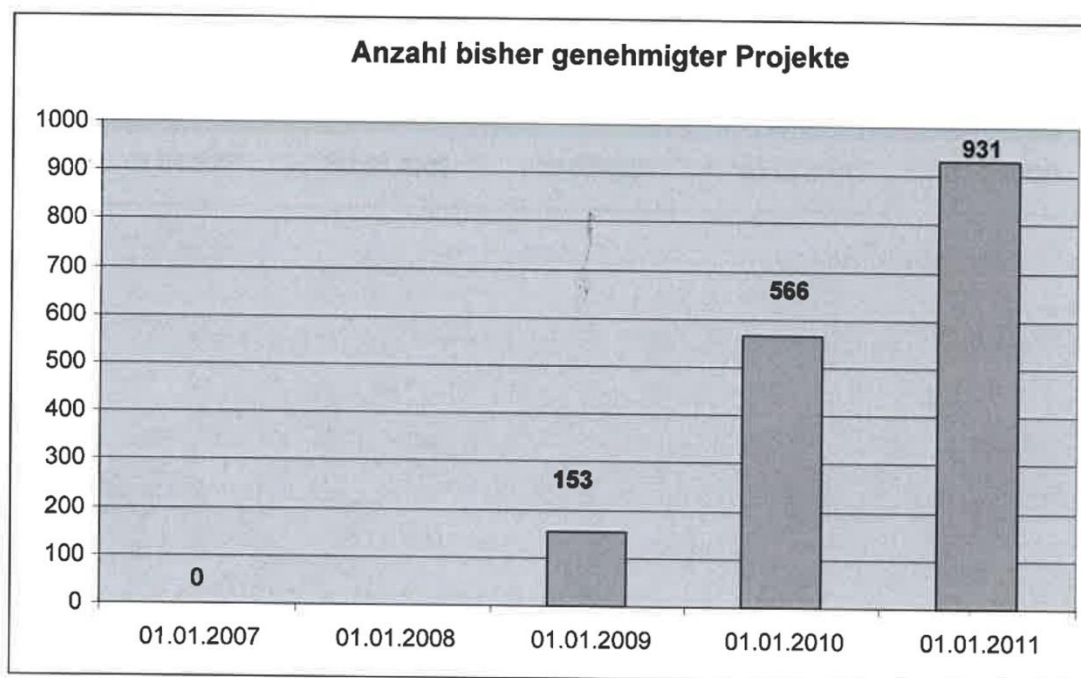
Im Rahmen von Leader werden Projekte aus den verschiedensten Bereichen wie Landwirtschaft, Bioenergie, Tourismus, Gewerbe, Naturschutz oder Dorfentwicklung gefördert. Der Bogen spannt sich vom Schiflyer, einer Sprungschanze für jedermann in Höhnhart, über das Hand.Werk.Haus Salzkammergut bis hin zu einem Nachhaltigkeitslehrgang auf der Mühlviertler Alm. Pro Region wurden auf diese Weise durchschnittlich bereits 2,1 Millionen Euro an Fördermitteln abgeholt.

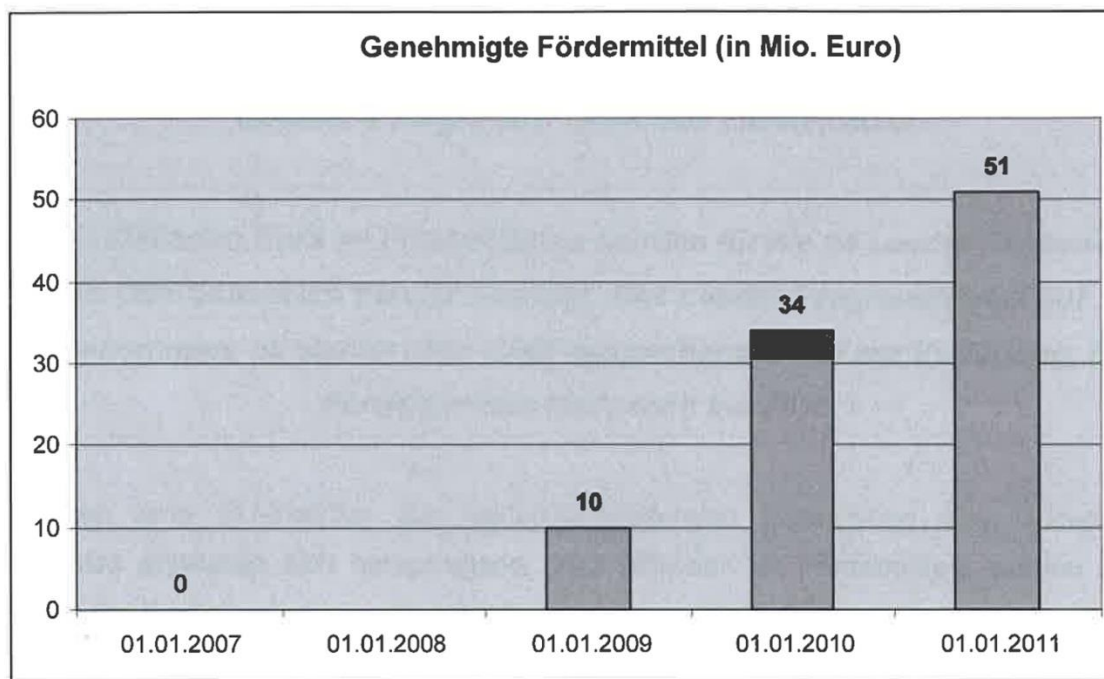
"Motor von Leader sind die 24 Regionalentwicklungsvereine in ganz Oberösterreich, die die Initiative tragen und auch in der Projektentwicklung wesentlich beteiligt sind.", sagt der zuständige Landesrat Max Hiegelsberger und verweist auf noch zur Verfügung stehende Mittel. "Leader wird von den unterschiedlichsten Bevölkerungskreisen im Ländlichen Raum sehr gut angenommen. Die Gelder werden abgeholt, es stehen aber nach wie vor ausreichend Mittel zur Verfügung, um auch weiterhin gute Projekte zu unterstützen."

Leader in Zahlen:

- 24 Leader Regionen in Oberösterreich
- 83,3 Mio € Fördermittel von Bund Land u. EU für 2007-2013
- davon 51,3 Mio. € Fördermittel bereits genehmigt
- 157 Mio. € Projektgesamtkosten
- 333 durch die Projekte neu geschaffene Arbeitsplätze
- 1.587 durch die Projekte gesicherte Arbeitsplätze

Zahlen der Zwischenbilanz mit Stichtag 1.1.2011





Eferding auf dem Weg zur Energie-Modell-Region

Höckner: „Eine Energieregion ohne Wirtschaft ist nicht vorstellbar“.

Energiesparen, Energieeffizienz und der Umstieg auf erneuerbare Energieträger sollen die Region Eferding sicher in die Zukunft bringen.

BEZIRK EFERDING. Unter dem Motto „Energie und Wirtschaft“ lud der Regionalentwicklungsverband Eferding gemeinsam mit der Wirtschaftskammer zu einer Auftaktveranstaltung in das Leitl-Sonnenhaus ein. Im Rahmen des Projektes „Klima- und Energie-Modell-Region Eferding“, einem Förderprogramm von Bundesminister Berlakovich, hat sich die Region viel vorgenommen und setzt auf die Wirtschaft als Partner. „Eine Energieregion ohne Wirtschaft ist nicht vorstellbar“,



Bei der Auftaktveranstaltung „Energie und Wirtschaft“: Günter Maier, LAbg. Jürgen Höckner, Obmann des Regionalentwicklungsverbandes Eferding, Martin Leitl und Stadtrat Peter Schenk. Foto: Maringer

so der Obmann des Regionalentwicklungsverbandes, Jürgen Höckner, „Ein starker Partner wie die Wirtschaftskammer und jeder einzelne Wirtschaftstreibende der Region sind daher wichtig für den Erfolg des Projektes“. es gibt bereits eine Reihe von Vorzeigeprojekten in der Region, die vor

den Vorhang geholt werden sollen. Martin Leitl veranschaulichte am Beispiel Vital-Sonnenhaus, dass auch in Österreich Heizen mit der Sonne möglich ist. Wichtig dabei ist eine intelligente Gewinnung und Speicherung von Wärmeenergie. Er sieht darin ein großes Potential für die Zukunft.

**BEZIRKS
RUND
SCHAU**

GRIESKIRCHEN & EFERDING

Nr. 8 – Do., 24.2.11, Gesamtauflage 522.371
Grieskirchen, Stadtplatz 42, Tel. 07248/65500
An einen Haushalt. RM 08A037922K

mit **korrekt**

Bezirk macht sich für Gartenschau fit – SEITEN 2 & 3

Eferding zeigt Gemüsevielfalt in Ansfelden

Meinung

von
Bernadette
Aichinger

baichlinger@
bezirksrundschau.com



Gemüsetouristen brauchen Highlights

Die Landesgartenschau in Ansfelden ist für den Bezirk Eferding eine tolle Gelegenheit auf die Gemüsevielfalt im Eferdinger Becken hinzuweisen. Gut, dass sich der Bezirk diese Chance nicht entgehen lässt. Dennoch ist es nun höchste Zeit, die Gemüsekompetenz im Bezirk Eferding für Besucher sichtbar zu machen. Denn nur um Gemüse bei Direktvermarktern einzukaufen, wird kaum jemand extra in den Bezirk kommen. Es ist kein Geheimnis, dass auch Ausflügler immer anspruchsvoller werden. Wenn man „Gemüsetouristen“ anziehen will, muss man ihnen möglichst schnell einen spannenden Wegweiser durch das Gemüseland Eferding in die Hand geben. Sonst wird sich die „Gemüsekompetenzregion Eferding“ kaum über die Bezirksgrenzen hinaus etablieren können.

Eferding zeigt 183 Gem

Der Bezirk Eferding bereitet sich derzeit auf seinen Auftritt bei

Vergangenen November wurde auf Initiative der BezirksRundschau bei einer Podiumsdiskussion in Popping über die „Entwicklung des Bezirks Eferding zur Gemüsekompetenzregion“ diskutiert. Wir haben nun nachgefragt, was sich in dieser Sache seither getan hat.



„Wir zeigen in Ansfelden ganz ausgefallene Gemüse raritäten.“
JÜRGEN HÖCKNER, REGEF-OBMANN

An sieben Terminen werden Eferdinger Wirte in Ansfelden aufkochen. Die Ortsbäuerinnen-Gruppen arbeiten an der Präsentation von Schwerpunktthemen. Schüler der HAK Eferding bereiten eine Gemüserrallye mit dem Titel „More than just Gurkerl“ vor. Auch die Hauptschule Waizenkirchen und Mistelbach sowie die Landjugend sind an den Vorbereitungsarbeiten beteiligt. „Das wirklich Tolle daran ist, dass alle diese Arbeiten ehrenamtlich gemacht werden. Wir können dafür keine Honorare ausbezahlen“, erklärt Kreinecker. Gleichzeitig will der Regionalentwicklungsverband das gesamte

Wissen über Gemüseanbau im Bezirk Eferding zusammentragen und dokumentieren. „Es soll eine ‚Gemüsewiki‘ entstehen“, wünscht sich REGEF-Obmann Höckner. Diese Wissenssammlung sei die Basis für die Entwicklung der Gemüsekompetenzregion Eferding.

Gemüse und Tourismus

Das Eferdinger Gemüse soll langfristig auch Touristen in den Bezirk locken. Gartentouren, Gemüsewanderwege und Radwege für E-Bikes sollen entstehen. Derzeit wird überlegt, wie diese Ideen bestmöglich umgesetzt werden können. „Es wäre schön, wenn uns die Realisierung dieses Projekts bis im Frühjahr 2012 gelingen würde“, meint Höckner.

Zur Sache

Landesgartenschau

Die OÖ Landesgartenschau „Sinfonie in Grün“ startet am Freitag, 15. April in Ansfelden. Geöffnet ist bis einschließlich Sonntag, 2. Oktober täglich ab 9 Uhr. Die Region Eferding wird sich im Landschaftslabor „Gemüse und Genuss“ präsentieren. Infos und Eintrittskartenvorbestellungen unter: www.ansfelden2011.at

üse- und Kräutersorten

der Landesgartenschau „Sinfonie in Grün“ in Ansfelden vor



Wer Gemüse aus der Region kauft, setzt nicht nur auf Frische sondern auch auf Umweltschutz. Foto: Fotolia

